

Dresden, 19. Juni 2017

ZWEITE LEERSTANDSWELLE? SACHSEN BRAUCHT WEITERHIN RÜCK- UND NEUBAUPROGRAMM

Der Wohnungsleerstand in Sachsen ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Er sank bei den im vdw Sachsen – Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e.V. organisierten Unternehmen von 25,8 Prozent zur Jahrtausendwende auf aktuell 9,9 Prozent. „Diese positive Entwicklung darf uns aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir in den kommenden Jahren wieder mit einem zunehmenden Leerstand, vor allem im ländlichen Raum, rechnen müssen“, erläutert Rainer Seifert, Verbandsdirektor des vdw Sachsen. In den Regionen außerhalb der Metropolen und großen Städte Sachsens liegt der Leerstand auch aktuell noch über 13 Prozent. Er könnte sich nun wieder nach oben entwickeln. Hintergrund sind die demografische Entwicklung und die Abwanderung.

Der vdw Sachsen fordert daher, dass neben den notwendigen Neubauprogrammen nach wie vor auch der Rückbau gefördert wird. Zwar sind die großen Rückbauprojekte weitgehend abgeschlossen: „Doch bei vielen unserer Unternehmen gibt es diesbezüglich nach wie vor Bedarf“, erklärt Rainer Seifert. Es sei dabei kein Widerspruch, parallel auch in den Neubau zu investieren: „Gerade auch auf dem Land!“ Hier brauche es genauso ein Angebot an hochwertigem Wohnraum, um die hier lebenden Menschen zu halten bzw. neue Einwohner zu gewinnen und ihnen attraktive Alternativen zu bieten. „Da zudem die Mieten außerhalb der großen Städte wesentlich günstiger sind, ist das ein echter Mehrwert gegenüber dem Wohnen in den Metropolen.“ So könne der negative Trend mittelfristig gestoppt und langfristig sogar umgekehrt werden. Weitere Voraussetzungen seien natürlich eine gute verkehrstechnische Erreichbarkeit und eine funktionierende Infrastruktur vor Ort mit guten wirtschaftlichen, medizinischen und kulturellen Angeboten.

*Der **vdw Sachsen** Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e.V. vertritt **126 Wohnungsunternehmen**, die mit rund **316.000 Wohnungen** etwa 23,7 Prozent, also fast ein Viertel des Mietwohnungsbestandes in Sachsen bewirtschaften. Lebendig sowie vielfältig sind die kommunalen und genossenschaftlichen sowie privaten und kirchlichen Wohnungs- und Immobilienunternehmen mit unterschiedlichsten Geschäftsmodellen. Sie profitieren von einer starken, verlässlichen Gemeinschaft.*

*Der Verband ist zudem stolz auf seine Anzahl von **20 Fördermitgliedern**. Durch diese mit der Immobilienwirtschaft verbundenen Unternehmen anderer Branchen werden wichtige Schnittstellen geschaffen und Synergieeffekte möglich. Mit einem leistungsstarken Team gut vernetzter Spezialisten nimmt der Verband Einfluss auf wichtige politische Entscheidungen und prägt das Bild der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft im Freistaat Sachsen mit.*